



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

Jnnhalt.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

Inhalt.

I.

Das Aug belobet.

II.

Der Heil. Thomas nolens volens muß dem Aug das Lob sprechen.

III.

Das Aug der rechtglaubigen Kirchen ist die Heilige Priesterschaft. Wird auff einem Scepter dem Herrn / sc. Primizianten präsentiert.

IV.

Der Scepter bedeutet die Hochheit bey denen Egyptiern; vnd das Aug die Wachbarkeit. Unser heutige Scepter bedeutet die Hochheit / vnd Gewalt des Hochwürdigen Priestersthumbs über alle Welt: Stände.

V.

Das Aug aber die Priesterschafft mit einer vollkommenen Gelehrtheit. Dife wird beschriben.

VI.

Gleich wie alle fürchtige Zeichen / welche die Altenschafft aberglaubisch an die Himmel angedichtet / oriente Sole, sich auß dem Staub machen; also auch alle fürchtige Monstra der Irthunken / bey Erglansung der Priesterschaft / so mit obgedachter Gelehrtheit versehen ist.

VII.

In Ecclesia Catholica finden sich böse Sitten / welche durch eben selbige Gelehrtheit mögen außgemustert werden.

VIII.

Weh! wann die Priesterschaft solche verlohren. Ein Zeug seye die schöne / vnd vnschuldige Jephthas.

IX. Weis

IX.

Weilen also dieses Aug so nothwendig der rechtglaubigen Kir-
chen ist/ soll es billig maximè angesehen / vnd respectiret
werden.

X.

Die Unbilde diesem Aug angethan wird exaggeriert.

XI.

Gleichwohl verhältet man nit / daß in besagtem Kirchen-Aug
die Fähler sehr gefährlich / vnd schädlich.

XII.

Solches Aug ware nit der Heil. Andreas. Auch der Heil.
Thomas hat seinen Fähler gebessert.

XIII.

Schluß. Und Anrede an den Herrn/ 20. Primizianten.

I.

As Menschliche Aug residiret in
der Höh/ vnd füh-
ret das Coman-
do über die übrige
Sinne/ gleich
wie ein König das Scepter ü-
ber seine Untersassen. Ich sa-
ge noch mehr: Die Augen seynd
Himmel / welche an statt der In-
telligenzen bewegt/ vnd herumb-
führt die vnsterbliche Seele.
Die Sterne an diesem Himmel /
dem Menschlichen Aug / seynd
dessen Lebens- vnd Bewegnuß-
Geister. An statt der Durch-
leuchtigen Sonnen leuchtet da
der Aug-Äpfel / an statt deß
Monde das Kindel im Aug.
Die Stelle der Planeten / oder

Irz. Sternen vertreten die be-
hend / vnd geschwinde Musculi,
oder Mäuslein. Die Milch-
Strassen wird bedeutet durch
die weisse Feuchtigkeit. So
vnterschiedliche Heutlein / vnd
Nebel stellen vor die sogenannte
Zonas, welche gleichsamb den
Himmel umbzinglen. Jener
vergleicht die Sterne mit dem
Sternen-Himmel; das Aug
aber mit der Sonnen:

Quod Sol in Cælo, quod Solis lu-
men in orbe,

Hoc est in Vultu Visus, Amica,
tuo, &c.

Balde in
Uran.

Doch ist das Aug in seinem
Lauff geschwinder / als eben die
Sonne. In einem Augenblick
schießt das Aug biß an die Fix- vnd
Vbst. Sterne / ein Spatium, vnd

El 3

Kaus